

25./IX. 1915

**Unsern Kriegsinvaliden Heim und Werkstatt in  
Gartenfriedlungen.**

Unter diesem Titel veranstaltet die Deutsche Gartenstadt-Gesellschaft mit der Vereinigung für Kunst in Handel und Gewerbe im Kunstgewerbe-Museum eine Ausstellung, die bis zum 3. Oktober währt. Wir haben bereits sehr ausführlich in der Morgenausgabe vom letzten Donnerstag über Zweck und Ziel dieser Ausstellung berichtet. Dr. Kampfmeyer von der Deutschen Gartenstadt-Gesellschaft hatte gestern eine Führung durch die Ausstellung übernommen. Diese geht von dem Gedanken aus, vor allem für die mit innern Krankheiten behafteten Kriegsinvaliden, deren Zahl naturgemäß sehr hoch ist, Sorge zu tragen, und zwar sowohl im Interesse der Invaliden wie der Volkswirtschaft und der Volksgesundheit. Diese kranken Invaliden werden es viel schwerer haben, im Wirtschaftsleben weiterzukommen, als die Verletzten, welche eine bestimmte, wenn auch beschränkte Tätigkeit dennoch regelmäßig verrichten können, während die Kranken auf Grund häufiger wiederkehrender Arbeitspausen geringe Aussicht haben, im regulären Wirtschaftsleben unterzukommen. Da die ganze Gartenstadtbewegung an und für sich schon die weitestgehende Unterstützung verdient, so möchten wir auch diesmal nicht verfehlen, nachdrücklich auf die Ausstellung hinzuweisen, die auch die so wichtige Wohnungsfrage nach dem Kriege durch Pläne, Zeichnungen, Ansichten und Modelle bestehender Gartenfriedlungen, vor allem der Gartenfriedlung Gronauer Wald, sowie durch Entwürfe zu Siedlungen und Genossenschaftsheimen von den Architekten Th. Merill und Jakob Göttel, eingehend behandelt.